



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Willmann, Vera
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	vera_willmann@web.de
Gastuniversität:	University of Southern Denmark
Gastland:	Dänemark
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 12/13

1. Vorbereitung

Zu allererst habe ich die Liste aller Unis im Ausland genommen und für mich relevante Gastuniversitäten ausgewählt. Dabei war die Vorlesungssprache mein wichtigstes Kriterium. Da diese Englisch sein sollte kamen für mich Irland, Großbritannien, Holland, Skandinavien, Kanada und USA in Frage. Die Unis habe ich nach Lehrstühlen sortiert und meine Auswahl auf drei Lehrstühle mit jeweils maximal acht Gastunis beschränkt. Nachdem ich alle Bewerbungsunterlagen abgegeben hatte kam wenige Wochen später die Einladung zum Vorstellungsgespräch, welches auf Deutsch und Englisch war. Ein paar Tage später kam dann die Zusage für die University of Southern Denmark (SDU). Ich entschied mich für den Campus Sønderborg, weil die Kurse dort attraktiv schienen und mein Eindruck der Stadt, nachdem ich ein bisschen im Internet recherchiert hatte, positiv war.

2. Anreise

Ich entschied mich mit dem Zug nach Sønderborg zu fahren. Wenn man frühzeitig bucht ist es auch relativ günstig (ich habe 60€ gezahlt). Die Fahrt dauerte ca. 9 Stunden. Viele Studenten sind auch mit dem Auto gekommen, was in Dänemark sehr praktisch ist um z.B. nach Flensburg zum Einkaufen zu fahren. In Sønderborg haben uns Studenten abgeholt und zum Wohnheim begleitet.

3. Unterkunft

Bei der Wahl der Unterkunft habe ich mich fürs Wohnheim entschieden, weil es mir zu kompliziert schien von Nürnberg aus eine private Wohnung zu suchen. Es gibt mehrere Wohnheime, für Erasmus Studenten sind aber eigentlich nur die zwei relevant, die möblierte

Zimmer anbieten (Handels-Kollegiet und Ungdoms-Kollegiet). Man kann sich im Vorhinein für einen Platz bewerben, normalerweise bekommen die Austauschstudenten auch alle ein Zimmer. Ich persönlich habe im UK gewohnt; die Zimmer haben eigenes Bad/Kühlschrank und pro Stockwerk gibt es eine Gemeinschaftsküche, wo wir jeden Tag zusammen gekocht und sehr oft gefeiert haben. Jeden Montag kam eine Putzfrau, daher war die Küche auch immer (einigermaßen) sauber. Durch das Wohnheim habe ich die meisten Kontakte geknüpft, die Gemeinschaft war sehr gut. Es gab zwar viele Deutsche aber insgesamt ist es ziemlich international. Wir haben fast immer englisch geredet und ich habe Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt.

4. Studium an der Gastuniversität

Da ich ein Urlaubssemester eingelegt hatte habe ich nur zwei Kurse à 10ECTS belegt (Accounting 2 und Corporate Finance). Die Uni ist sehr anders als in Nürnberg; die Kurse sind klein und es gibt keine großen Hörsäle, die Prüfungen werden fast alle am Computer geschrieben. Insgesamt finde ich, dass die Kurse um einiges einfacher sind.

Der Campus ist sehr modern und gut ausgestattet. Im Unigebäude („Alsion“) befinden sich außerdem ein Konzertsaal, Büros und eine Kantine. Dort gibt es von Montag bis Freitag ein großes Buffet, was eigentlich immer lecker ist. Die Bibliothek ist auch anders als in Nürnberg (man darf dort laut sein und alles mit rein nehmen), außerdem gibt es in der Uni zahlreiche Räume, Sitzgruppen etc. wo man gut lernen kann. Mit der Study Card kommt man 24/7 ins Gebäude und fast alle Räume. Einzig negativ ist, dass die PCs sehr langsam sind und das drucken oft sehr lange dauert.

5. Betreuung an der Gastuniversität

Für Fragen und Probleme gibt es an der SDU den Study Service, dort wurde einem eigentlich immer weitergeholfen. Außerdem gibt es ein IT-Büro wenn es Probleme mit dem Internet etc. gibt. Wir hatten einige Informations- und Einführungsveranstaltungen mit allgemeinen Infos, Prüfungsordnung usw. Im Internet gibt es die Plattform Blackboard, wo man seine Kurse mit allen nötigen Materialien findet. Außerdem gibt es ein extra Mail System der Uni; mit den Dozenten konnten wir jederzeit in Kontakt treten und Treffen arrangieren.

An der SDU gibt es das sogenannte Intro Team, das aus Studenten besteht, die verschiedene Aktionen für die Neuen planen. Es gab:

- Pub Crawl (Kneipentour)
- Dorm Race (Fahrradtour zu den Wohnheimen)
- Intro Party (in der Uni)
- Intro Tour + Afterparty (Wochenende mit sehr viel Spaß ☺)
- Christmas Dinner (schicke Weihnachtsfeier in der Uni mit anschließender Party)

Ich empfehle sehr an diesen Veranstaltungen teilzunehmen! Es hat immer sehr viel Spaß gemacht, man lernt neue Leute kennen und es bleiben unvergessliche Erinnerungen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität

An der Uni wird ein kostenloser Sprachkurs angeboten. Der Kurs ist okay, es werden ein paar Grundlagen vermittelt; wenn man allerdings nur ein Semester bleibt ist es schwierig in

der kurzen Zeit wirklich etwas zu lernen. Trotzdem hatten wir dort sehr viel Spaß und es war eine gute Erfahrung die Sprache kennen zu lernen.

7. Alltag & Freizeit

Man muss wissen, dass Sønderborg eine Kleinstadt ist. Durch die Studenten ist dennoch - gerade im Wohnheim - immer etwas los.

Party

Alle Wohnheime haben einen Partyraum und teilweise auch Billard, Tischtennis etc. Wir hatten fast immer Prepartys in der Küche mit Beer Pong, Kings usw. Montag bis Mittwoch ist in der Stadt eigentlich nichts los, man kann höchstens ins Kino gehen oder in ein Café. Donnerstag sind wir immer ins „Tutten“ gegangen, dem Partyraum des größten Wohnheims. Jeden Freitag ist Party im „Caféen“, einer Bar in der Uni. Die Preise bei beidem sind sehr günstig und man trifft fast alle Studenten dort. Beide Partys gehen bis etwa 2 Uhr, danach sind wir noch in die Stadt gegangen. Dort gibt es das Buddy Holly (Bar/Club), wo man als Student kostenlos reinkommt und oft günstig trinken kann. Ansonsten sind wir immer in die Havanna Bar oder die Wunderbar gegangen, wo man auch tanzen kann. Das Schöne an Sønderborg ist, dass man beim Feiern jeden kennt und die Studenten wie eine große Familie sind. Obwohl die Stadt klein ist und es nicht viele Optionen beim Weggehen gibt hatten wir die besten Partys und immer sehr viel Spaß.

Shoppen

In Sønderborg gibt es eine Einkaufsstraße mit einigen kleinen aber guten Shops (Message, Kings and Queens, inmood, Tiger) und auch einen kleinen H&M. Die Preise sind etwas höher als in Deutschland aber okay.

Einkaufen

Etwa 5 Minuten vom Wohnheim entfernt ist ein kleiner Spar, der aber eher teuer ist. Will man günstig einkaufen fährt man am besten zu Netto oder Lidl. Einige Produkte wie Käse oder Schokolade sind sehr teuer in Dänemark, wenn man aber auf Angebote achtet und in billige Supermärkte geht kann man die Kosten gering halten.

Trips

Damit das Leben in Sønderborg auf Dauer nicht langweilig wird ist es empfehlenswert zu reisen. Ich habe u.a. Trips nach Aarhus, Aalborg, Kopenhagen, Stockholm, Malmö, Hamburg und Holland gemacht. Reist man innerhalb von Dänemark lohnt es sich die Wildcard zu kaufen, die der Bahncard gleicht. Nach Flensburg kommt man am besten mit dem Bus und von dort aus mit dem Schleswig-Holstein-Ticket z.B. nach Hamburg oder Lübeck und von dort günstig mit Ryanair nach Stockholm.

Sonstiges

Der wichtigste Gegenstand in Dänemark: ein Fahrrad. Ich habe mir gleich in den ersten Tagen ein gebrauchtes gekauft, man kann auch Räder von der Uni mieten. Da Uni und Einkaufsmöglichkeiten 10-15 Minuten von den meisten Wohnheimen entfernt sind ist laufen auf Dauer sehr nervig und zu zeitraubend.

8. Fazit

Insgesamt war mein Semester in Dänemark glaube ich die beste Zeit meines Lebens. Ich hatte unglaublich viel Spaß, habe tolle Leute kennen gelernt und viele Erfahrungen

gesammelt. Ich würde mich jederzeit wieder für Sønderborg entscheiden und alles wieder genauso machen. Im Endeffekt kommt es nicht darauf an, wo man ist, sondern auf die Gesellschaft und was man selbst aus der Zeit macht. Ich habe Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt und meine Englischkenntnisse um einiges verbessern können. Natürlich gab es Höhen und Tiefen, aber insgesamt war mein Erasmus Semester eine sehr positive Erfahrung und eine unvergessliche tolle Zeit.

9. Wichtige Ansprechpartner und Links

Liste der Auslandsunis:

<http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/download/outgoing/ALLEKURZ.pdf>

Homepage University of Southern Denmark:

<http://www.sdu.dk/en/>

Auslandsbafög:

http://www.studentenwerk-s-h.de/seiten_bafoeg/bafoeg_ausland.html

Wohnheime:

<http://www.kk.kollegie6400.dk/pages/id106.asp>

Facebook Seite Caféen:

<http://www.facebook.com/weprovidethejuice?ref=ts&fref=ts>

Facebook Seite Intro Team:

<http://www.facebook.com/IntroTeam?ref=ts&fref=ts>

Facebook Seite SDU:

<http://www.facebook.com/unisouthdenmark?ref=ts&fref=ts>

Study Service SDU: Ansprechpartner Lene Hviid Petersen (lehp@sdu.dk)

Datum:

Unterschrift: